

throp bekannt und verkaufte seine Waren oft zu einem sehr günstigen Preis. Dennoch gelang es ihm, ein beträchtl. Vermögen zu erwirtschaften. Seine größte Investition war der von →Karl Moreau gestaltete Apollo-saal in Wien 7 als Vergnügungsetablis-sement. Für die Eröffnungszereemonie 1808 komponierte →Johann Nep. Hummel auf W.s Ersuchen eine Ser. von zehn Walzern, die zu den ersten Konzertwalzern in der Geschichte der Tanzmusik zählen. Auf-grund des Bankozettelsturzes 1811 und der daraus resultierenden Geldentwertung wur-de über W. 1812 ein Konkursverfahren ver-hängt und er verlor den Großteil seines Vermögens. Es gelang ihm jedoch, seine Fa. und zumindest für einige Jahre den Apollo-saal zu retten.

W.: Verzeichniß der neuesten und brauchbarsten Bruch-bänder, chyrurg. Maschinen und Verbandstücke ..., 1798; Descriptio CCCVII. in technophio methodico contenta-rum machinarum fasciarumque chyrurgicarum ..., 1800; Abh. über den Inhalt eines vollständigen Nothkastens zur Wiederbelebung ..., 1800; Der Apollo-Saal, 1809; Be-schreibung von einem erfundenen Kasten ... zum Ge-bräuche bey Vorlesungen auf chirurg. Akad., o. J.

L.: WZ, 7. 1. 1853; Wurzbach; H. E. Jacob, J. Strauss und das neunzehnte Jh., 1937, S. 43ff.; A. Ohry, in: Vesa-lius 16, 2010, S. 91ff.; Pfarre Am Hof, UA, beide Wien.

(A. Ohry)

Wolkan Rudolf, Bibliothekar und Histo-riker. Geb. Přelouč, Böhmen (CZ), 21. 7. 1860; gest. Wien, 16. 5. 1927; röm.-kath. – Sohn eines Beamten, Vater des Archivars Dr. Rudolf (Rolf) W. (geb. Prag, Böhmen / Praha, CZ, 16. 5. 1890; gest. Wien, 21. 2. 1931); ab 1889 verheiratet mit Hedwig Haase Edle v. Wranau. – W. besuchte 1871–79 das Gymn. in Böhm. Leipa und stud. anschließend bis 1882 Dt. Sprache und Literatur an der Univ. Prag; 1884 legte er die Prüfung aus Dt. Sprache für das Ober-gymn. ab, 1885 Dr. phil. I. d. F. wirkte er 1885–87 als Supplent am Obergymn. auf der Kleinseite in Prag, 1887–89 an der Staatsgewerbeschule in Reichenberg. 1889–1902 arbeitete er als Amanuensis an der Univ.-Bibl. in Czernowitz und lehrte dort nach seiner 1896 erfolgten Habil. bis 1902 als Priv.Doz. für Neuere dt. Literaturge-schichte. 1902 übersiedelte er nach Wien und fungierte vorerst bis 1907 als Skriptor an der Univ.-Bibl.; 1908 Kustos. 1908–23 wirkte W. an der Univ. Wien als Tit. ao. Prof. für Neuere dt. Literaturgeschichte, ab 1918 außerdem für Humanistenlatein und latein. Literatur des Mittelalters. Zusätzl. hatte er 1920–23 das Amt des Vizedir. der Univ.-Bibl. inne. Der Schwerpunkt seiner

literarhist. Arbeiten lag auf der Erforschung des geistl. und weltl. Lieds („Das deutsche Kirchenlied der Böhmschen Brüder im XVI. Jahrhunderte“, 1891; „Die Lieder der Wiedertäufer“, 1903; „Wiener Volkslieder aus fünf Jahrhunderten“, 2 Bde., 1920–26) und Böhmens zur Zeit der Reformation („Studien zur Reformationsgeschichte Nord-böhmens“, 5 Tle., 1882–84; „Nordböhmen und die Reformation“, 1885) sowie der Li-teraturgeschichte („Böhmens Antheil an der deutschen Litteratur des XVI. Jahrhunderts“, 3 Bde., 1890–94). Daneben verf. er Artikel für die „Allgemeine Deutsche Biographie“ und die von →Johann Willibald Nagl, →Jakob Zeidler und Eduard Castle hrsg. „Deutsch-Österreichische Literaturgeschich-te“. W. war ab 1902 k. M. der Ges. zur För-derung dt. Wiss., Kunst und Literatur in Böhmen sowie Mitgl. und Präs. des Österr. Volksliedunternehmens und wurde 1921 HR.

Weitere W.: Die Hutterer. Österreichische Wiedertäufer und Kommunisten in Amerika, 1918.

L.: NFP (Abendbl.), NWT, 16., WZ, 17. 5. 1927; Gie-bisch-Gugitz; Hall-Renner; Inauguration Univ. Wien 1927/28, 1927, S. 38ff.; oeml; Otto; Wer ist's?, 1909; W. Wostry, in: Mitt. des Ver. für Geschichte der Dt. in Böhmen 66, 1928, S. 39ff.; K. Rein, in: Alma Mater Francisco Josephina. Die dt.sprachige Nationalitäten-Univ. in Czernowitz, ed. R. Wagner, 1975, S. 159f.; Internationales Germanistenlex. 3, 2003; AVA, UA, beide Wien.

(Ch. Gruber)

Wolkenstein-Trostburg Leopold Johann Baptist Gf., Politiker und Gutsbesitzer. Geb. Passau, Bayern (D), 8. 7. 1800; gest. Trient, Tirol (Trento, I), 30. 1. 1882 (begraben: Waidbruck/Ponte Gardena, I); röm.-kath. – Sohn des Anton Maria Gf. W.-T., Oberstjägermeister in Passau, später Minister im Kurfürstentum Sbg. und im Großhg.-tum Würzburg, und seiner Frau Maria Anna, geb. Gfn. Firmian, Bruder des Juristen und Gutsbesitzers Karl Gf. W.-T. (geb. Passau, 10. 9. 1802; gest. Teplitz, Böhmen / Teplice, CZ, 2. 11. 1875; begraben: Prunéřov, CZ), Onkel des Gutsbesitzers und AH-Mitgl. (1878–85) Leopold Gf. W.-T. (geb. Prag, Böhmen / Praha, CZ, 9. 4. 1831; gest. Castel Toblino, Tirol/I, 14. 6. 1893), des Diplomaten und HH-Mitgl. auf Lebenszeit Anton Gf. W.-T. (geb. Brunnersdorf, Böhmen / Prunéřov, CZ, 2. 8. 1832; gest. Castel Ivano, Tirol/I, 5. 12. 1913) und des Gutsbesitzers und AH-Mitgl. (1887–1907) Wilhelm Gf. W.-T. (geb. Brunnersdorf, 1. 11. 1836; gest. Trient, 12. 2. 1915); unverheira-tet. – Gleich dem Vater und seinem Bruder